

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner Rat  
Ratsgruppe GUT

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner Rat  
Ratsgruppe GUT

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Historisches Rathaus

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 02.02.2017

**AN/0215/2017**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Rat	14.02.2017

**Erstellung eines Kölner Lebenslagenberichts**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller möchten Sie bitten, folgenden Antrag zur Beschlussvorlage in die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung aufzunehmen:

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Kölner Lebenslagenbericht beginnend mit dem Jahr 2016 zu erstellen, der periodisch im Abstand von fünf Jahren fortgeschrieben wird.

1. Der Bericht soll mit folgenden Maßgaben erstellt werden:
  - Es sind im Rahmen der Untersuchung über die Lebenslagen der Kölner Bevölkerung beispielsweise mit Hilfe der Indikatoren Familien- und Erwerbssituation, Arbeitslosigkeit, Einkommens- und Vermögensverhältnisse, Wohnen, Bildung, Gesundheit, Umwelt, Sozialausgaben und Sozialkapital zu betrachten. Die Untersuchung soll auch Statusaussagen im Lebenslauf berücksichtigen.
  - Die Untersuchung muss aussagefähige sozialräumliche Auswertungen und Darstellungen im Kölner Stadtgebiet ermöglichen.
  - Darüber hinaus sollen die o.a. sekundärstatistischen Daten durch primärstatistische Daten ergänzt werden. Dazu können z.B. zählen: direkte Befragungen zur subjektiven Lebenszufriedenheit und –qualität, zur Nutzung von Sozial-, Bildungs- und Frei-

zeitangeboten, zu Bürgerbeteiligung, zum bürgerschaftlichen Engagement, zur Wahlbeteiligung bzw. zu Ursachen für Nichtbeteiligung an Wahlen und letztlich auch zur Bevölkerungsstruktur.

- Bei der Entwicklung des Untersuchungsprofils und der durchzuführenden Untersuchung ist auf den Datenbestand der städtischen Statistik zurückzugreifen sowie auf die Darstellung von Daten und Fakten zur Begründung von Förderprogrammen, beispielsweise „Starke Veedel – starkes Köln“, und auf Erhebungen staatlicher Institutionen. Der Lebenslagenbericht ist mit aktuellen empirischen Erhebungen zu ergänzen. Dazu soll die Verwaltung versuchen, Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen einzugehen.
2. Der Lebenslagenbericht ist den Fachausschüssen des Rates sowie den sozialen Akteuren der Kölner Stadtgesellschaft, wie z.B. Wohlfahrtsverbänden, sozialen Trägern, Gewerkschaften, Wirtschaftskammern usw. im Rahmen dafür geeigneter Beratungsforen darzustellen.

### **Begründung:**

Unter der Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales wird die Bundesregierung die 2001 begonnene Bestandsaufnahme der sozialen Lage in Deutschland fortsetzen und im Jahr 2017 den Fünften Armuts- und Reichtumsbericht (5. ARB) vorlegen. Ein Kölner Sozialbericht wurde zuletzt 2005 von der Verwaltung vorgelegt.

Die Antragsteller möchten die traditionelle Sozialberichterstattung zu einem Lebenslagenbericht ausbauen. Lebenslagenorientierte Berichtskonzepte sind weitaus komplexer. Sie erfassen neben konkret messbaren Lebensbedingungen oder Versorgungslagen in unterschiedlichen Lebensbereichen, wie z.B. Wohnen, Arbeiten, Bildung, Gesundheit, zusätzlich die subjektive Wahrnehmung und Einschätzung der Betroffenen sowie deren Bewältigungsstrategien.

Die bisherigen Sozialberichte der Stadt Köln 2004 sind amtliche Berichte und verstehen sich als ein Instrument der Stadtbeobachtung, um eine gesellschaftliche Teilwirklichkeit abzubilden und insbesondere soziale Problemlagen beziehungsweise Bevölkerungsgruppen in prekärer Lebenslage zu kennzeichnen und zu analysieren.

Der nun zu erstellende Kölner Lebenslagenbericht ist eine Weiterentwicklung des bisherigen Sozialberichts Köln (2004). Wie bereits die früheren Sozialberichte ist der Lebenslagenbericht ein ergänzendes Informations- und Steuerungsinstrument zum Controlling und zur zielgerichteten Ressourcensteuerung. Darüber hinaus können die erhobenen Daten auch Grundlage für die Einwerbung von Fördergeldern der EU, des Bundes oder des Landes oder von Stiftungen und weiteren Institutionen sein.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz  
CDU- Fraktionsgeschäftsführer

gez. Jörg Frank  
GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Tobias Scholz  
Ratsgruppe GUT

